

Die Katholiken zeigten sich voll Erkenntlichkeit zum silbernen Jubiläum des Bischofs Haid.

Zum silbernen Abjubiläum des hochw. Herrn Bischofs Leo Haid D. D., O. S. B., kamen von nah und fern kostbare und wertvolle Geschenke an, welche ihm am Vorabende des Festes (23. Nov.) in der St. Leo-Halle von Freunden und Bekannten überreicht wurden.

Es fanden sich bei der Ueberreichung der Geschenke unter den Gästen folgende Prälaten: der hochw. Herr J. F. Regis Canevin, T. D., Bischof von Pittsburg; der hochw. Herr Leander Schnerer, O. S. B., Erzabt von der St. Vincenz-Abtei in Pennsylvania; der hochw. Herr Innocenz Wolf O. S. B., Abt der St. Benedikt-Abtei in Atchison, Kans.; der hochw. Herr Ernst Helmstetter, O. S. B., Abt der St. Marien-Abtei von Kenark, N. J.; der hochw. Herr Bernhard Menges, O. S. B., Abt der St. Bernhard's Abtei in St. Bernard P. D. (La.); der hochw. Herr Abt Karl Mohr, O. S. B., von der St. Leo's Abtei, von Saint Leo in Florida; der hochw. Herr Abt Athanasius Schmitt von der St. Reinrad's-Abtei in St. Meinrad, Indiana.

Mit der ihm eigenen Geschicklichkeit hatte der hochw. Vater Felix, D. D., Prior der Abtei, diese Vorfeier arrangiert. Nachdem der hochw. Jubilar umgeben von den genannten Prälaten in einer besonders dafür bereiteten Tribüne gegenüber dem Orchester Platz genommen hatte, bewillkommte Vater Felix die aus nah und fern gekommenen Gäste und beglückwünschte in seiner Ansprache den von allen geliebten und geehrten Jubilar auf das herzlichste.

Danach wurden von den Wohltätern oder ihren Stellvertretern dem hochw. Herrn Jubilar die Geschenke der Reihe nach überreicht. Unter diesen befand sich ein herrlicher goldener Ring, welcher mit Diamanten und Smaragden besetzt ist, ein Geschenk vom amerikanischen Gesandten Keraus aus Oesterreich; ein prachtvoller Kelch aus solidem Gold, der mit kostbaren Steinen und eingelekten Figuren geziert ist, welche auf das feinste ausgeführt sind. Dieser Kelch ist gewiß in den Augen Gottes das schönste Geschenk, da das Volk, vielleicht auch manche arme Wittwe, Schmucksachen dazu beisteuerte. Dann ein auf das feinste ausgearbeiteter mit Juwelen besetzter Bischofsstab, den die Diözese Richmond schenkte. Diese beiden Geschenke, der Kelch und der Stab, sind wahre Kunstwerke kirchlicher Kunst, ein Erzeugniß der Firma Januer in Amberg in Bayern, welche zugleich dem Klerus empfohlen werden kann. Freunde aus Charlotte schenkten ein Tafelgeschirr aus 557 Stück bestehend, auf jedem ist das Wappen der Abtei gemalt. Von Savannah wurden sechs große vergoldete Kerzenleuchter für den Hoch-

altar geschenkt. Dann schickte die Firma Meyer aus München eine wunderbar schöne Muttergottesstatue, die der Sohn selbst dem hochw. Herrn Jubilar präsentirte. Außer den genannten Sachen wurden noch herrliche Gewänder usw. geschenkt.

Jeder Sprecher hatte Worte der Liebe und Hochachtung für den hochw. Herrn Jubilar, und als die Uebergabe der Geschenke mit den Ansprachen vorüber war, verlas der hochw. Vater Felix noch eine Liste von Gaben, unter denen sich zwei Freistiftungen für das Kollegium vor je 5000 Dollars befanden.

Gerührt antwortete der hochw. Herr Bischof auf die Ausdrücke der Liebe, welche ihm dargebracht wurden, und er gedachte auch der schwierigen Anfänge, welche die Stiftung der Abtei mit dem Kollegium hatte, was, wie er meinte, nicht sein Wert, sondern Gottes Wert war.

Da Bischof Northrop von Charleston wegen dem Tode seines Generalvikars nicht anwesend war, hielt Bischof Canevin am Feste selbst während des Pontifikalam'es die Festpredigt.

Nachmittags 1 Uhr war im Speisesaale des Kollegiums, da die Studenten früher gegessen hatten, großes Festbankett für die von auswärts gekommenen Schwestern und Damen, während im Kloster dasselbe für alle übrigen Gäste stattfand. Am Abende wurden den Anwesenden im Orchesterfaale des Kollegiums in Lichtbildern die Anfänge der Stiftung bis zu ihrer jetzigen Gestalt usw. gezeigt.

Am Freitag schloß die Feier mit einem feierlichen Seelenamte für die verstorbenen Wohltäter, welches Abt Athanasias zelebrierte, während Abt-Bischof Haid der Wohltäter in der Predigt gedachte und selbst nach der hl. Messe die Absolution vornahm.

Die Priorin der Benediktinerinnen in den philippinischen Inseln, ehrw. Mutter Ferdinanda, befindet sich zur Zeit in den Ver. Staaten. Die Genossenschaft kam vor vier Jahren auf Wunsch des hochw. Herrn Erzbischofs von Manila, Mgr. Harty, aus Deutschland dorthin und gründete Schulen, welche von den ärmsten Filipinokindern besucht werden. Die Schwestern haben auch die Andacht der ewigen Anbetung dort eingeführt, welche bei den frommen Insulanern großen Anklang gefunden hat. Alle Mitglieder der Gemeinden, jung und alt, halten ihre Anbetungsstunden täglich gewissenhaft ein. Diese Nonnen tragen über dem gewöhnlichen Habit der Benediktinerinnen einen roten Gürtel, um damit ihr Verlangen nach Erlangung der Märtyrerkrone zum Ausdruck zu bringen. In Ostafrika, wo die Genossenschaft ebenfalls verbreitet wurde haben auch bei dem Aufstade vor mehreren Jahren einige Schwestern den Tod erlitten. Sie beabsichtigen, wenn ihre Genossenschaft in den Philippinen mehr ausbreitet ist, sich der wilden Stämme des Archipels anzunehmen und halten es nicht

für unmöglich, daß ihr Verlangen nach dem Martyrium dort gestillt werden mag.

Oesterreicher nach Canada. In der ersten Hälfte des Jahres 1910 sind laut „Auswanderer“ von Wien, 10,857 Personen von Oesterreich nach Canada ausgewandert. Im ersten Halbjahr 1907 sind 16,385, in ersten Halbjahr 1908 sind 8,829 und im ersten Halbjahr 1909 sind 5,261 Personen von Oesterreich nach Canada ausgewandert.

Die Neuhiden vermehren sich. Obwohl der deutsche Kaiser der kath. Kirche nicht besonders gewogen ist, so erkennt er doch, daß der Thron seine festeste Stütze am Altare findet. Dies hat er schon des öfteren ausgesprochen und neulich wieder bei den Benediktinern in Beuron und bei der Einweihung der Marinechule in Würwid. Ueber diesen Gegenstand wird dem Wanderer aus Deutschland geschrieben: „Daß der Kaiser mit solchen Kundgebungen auf dem rechten Wege ist, muß jeder einsehen, der gewisse symptomatische Zeiterscheinungen in Deutschland beobachtet. Ein Beispiel! Der evangelische Stadtvikar Emlein, welcher den Religionsunterricht an der Mannheimer Volksschule erteilt, stellte seinen Schülern folgende Frage schriftlich zu beantworten: „Welchen Wert hat die Religion?“ Das Ergebnis teilt er den „Monatsblättern für den evangelischen Religionsunterricht“ mit. Die Kinder hatten acht Jahre am Religionsunterrichte teilgenommen und sollten aus der Schule entlassen werden. Von 104 Knaben war bei 66 der erste Satz des Aufsatzes: „Religion hat überhaupt keinen Wert.“ Davon fügten 58 die Begründung hinzu: „denn für unser Geschäft können wir sie nicht gebrauchen.“ 25 finden in der Religion doch noch einen idealen Wert, der aber manche Einschränkungen erleiden muß. Man gebraucht sie, „wenn man alt ist“, „wenn es einem schlecht geht“, „wenn man in der Fremde ist“ usw. 13, sage und schreibe dreizehn, fassen die Religion auf als etwas, „was man wissen muß, weil es Gottes Wort ist“; oder weil man „ohne sie nicht in den Himmel kommt“. Endlich erklären 11 Knaben, „daß die Religion dummes Zeug ist und den Leuten etwas verspricht, damit sie nicht an ihre Not denken; aber es wird doch nicht erfüllt.“ Etwas besser fallen die Antworten bei 49 Mädchen aus, denn nur 2 schreiben: „Die Religion hat keinen Wert.“ 20 meinen: „Es gehört sich so.“ Die übrigen erkennen der Religion einen Wert zu, „wenn man in Not ist“ — „wenn man krank ist“. Den tieferen Grund der Religion erkennen sie nicht. Was soll man von einem solchen kommenden Geschlecht erwarten?!“

Die deutsche Regierung gegen den

THE HUMBOLDT HOTEL.

Moderne Zimmer. Reinliche Betten. Vorzügliche und reiche Mahlzeiten. Zuverlässige Bedienung. Echtes und gute Getränke an der Bar. — Preis \$1.00 bis \$1.50 per Tag. — Archie Power, Eigentümer.

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel

H. A. Green, Eigentümer.

Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer WATSON, SASK.

Erstklassige Accommodation. Telefon im Zimmer. Dampfheizung. Warmes und kaltes Wasser. Elektrische Beleuchtung. Kosten \$1.50 u. auswärts. Phone 504. P. D. Box 1077

Bon's Hotel

Adolf Schumann, Eigentümer.

Ecke 10 Ave und Dyer Str. (Ein Block östlich von Grand Str.) Regina Sask

Victoria Hotel

Regina

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten. Vorzügliche Mahlzeiten, reine helle Zimmer. Badestimmer, mäßige Preise die besten Getränke aller Art. Kegelbahn & Billiardhalle.

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Nähmaschinen, Heurachen und Wägen. Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

DECEMBER EXCURSIONS

to Eastern Canada

Ontario, Quebec and eastern Provinces at VERY LOW FARES



First Class Tickets. Stop Overs Limit Three Months

Tickets on Sale at All Stations

CHOICE OF ROUTES

Tickets on Sale November 11th to December 31st 1910.

to

Old Country and Europe

APPLY TO

NEAREST CANADIAN NORTHERN RAILWAY AGENT.

Sozialismus Nationalliberal Gefahr die Eische Reich we Passus ans Kanzlers D vor dem tionäre Cha kraten tut si Der sozialde Abgeordnete in einer kü Ber. Staate Dinge in D sich berart, Nacht die R könnte, wie gewesen sei. Klare Antwo haben. Die wer immer lehrt, daß si nachdem Di über den D verantwortl Massen pra cher Lehre ich die So wortlich fü ungen, we der Ausstä anderwärts Wer Win ernten."

Der „A 10

Von Ne

Bekanntli rung von A fen, von wel lichen sind. I deren nicht also eine so geable „im Abendland Amerika i Buch, um d kümmern g tum im A feiner abf Was man und feiner das Land die, der wird und nach Belie unliebham schlagen l Schriften von chine doch b. fig Gaugen i minarien, 4 häuser un ähuliche Und a Staatsel worden, hindeuten ge von 1 mit Woff zu versch